

Truppenabzug: United-States-Army Garrison Mannheim in feierlicher Zeremonie offiziell außer Dienst gestellt

# Einrollen der Fahne – unter Tränen

Von unserem Mitarbeiter  
Bernhard Haas

In einer feierlichen, militärischen Zeremonie ist die Standortverwaltung der US-Armee Mannheim ganz offiziell außer Dienst gestellt worden. Die Fahne der „United States Army Garrison“ (USAG) wurde eingerollt. Damit endet eine über 66-jährige Tradition: Der letzte amerikanische Soldat verlässt endgültig bis spätestens 2015 die Quadratesstadt.

Lieutenant Colonel (Oberstleutnant) Elizabeth Ryan Griffin, die letzte Kommandeurin am Standort Mannheim, war sichtlich gerührt, als sie sich bei allen Mitstreitern, Helfern und Unterstützern bedankte, die sie während der „Abwicklung“, der Auflösung des Standortes begleiteten. Aber es gebe auch kein „Zurück“ mehr, der Befehl werde ausgeführt. „Mannheim wird immer einen Platz in meinem Herzen haben“, bedankte sich die scheidende Kommandeurin mit einer Träne im Auge.

Colonel William Butcher, seit 2009 Chef der Standorttruppe Baden-Württemberg mit Sitz in Heidelberg, erinnerte an eine über sechs Dekaden dauernde Tradition der amerikanischen Streitkräfte in der Region. Mit der Besetzung nach dem Zweiten Weltkrieg ist nach seinen Worten neben einer wirtschaftlichen Entwicklung auch eine Demokratisierung einhergegangen, die einen Aufenthalt der Truppe nicht mehr nötig macht, so der Oberst.

## Abschied mit Wehmut

Mit dem militärischen Akt wurden alle geehrt, die zum einen während der letzten 66 Jahre für die Armee gearbeitet haben und zum anderen die Soldaten mit ihren Familien, für die Mannheim eine Heimat geworden ist. „Behalten sie uns in guter Erinnerung und denken sie immer an uns“, sagte Butcher. Ein letztes Mal stellten sich Soldaten vor den Fahnen der 50 amerikanischen Bundesstaa-

ten zur Ehrenformation auf, die Militärkapelle spielte, ehe die beiden Nationalhymnen mit tiefer Ergriffenheit intoniert wurden. Ein letztes Mal wurde auch vor den Flaggen der USA, Deutschland und der Garnison salutiert. Dann wurde die Fahne eingerollt und vorsichtig in eine tarnfarbene Hülle verpackt.

In dem Befehl der US-Armee mit der Nummer „006-11AS3D4A“ heißt es fast lapidar: „Mit Wirkung vom 31. Mai 2011 wird die United States Army Garrison außer Dienst gestellt.“ So manche Träne floss nach dem Einrollen hinter mehr oder weniger vorgehaltener Hand. Denn für einige der etwa 360 zivilen Mitarbeiter bedeutet das den Verlust ihres Arbeitsplatzes. Manche gehen zwar in Rente, andere werden an anderen Standorten, beispielsweise in Kaiserslautern, weiter beschäftigt, aber es gibt auch welche, die keine neue Arbeit fanden. „Im letzten Jahr haben wir erst mitgeteilt bekommen, dass wir mit dem Zeitpunkt der Außerdienststellung unsere Jobs los sind. Das war für einige schon sehr schwer“, sagte eine Mitarbeiterin, die nahezu 30 Jahre bei der US-Armee arbeitet. „Ich bin glücklich, dass ich auch weiterhin an einem anderen Ort bei den Amerikanern beschäftigt bin. Viele Arbeiter konnten aber nicht vermittelt werden.“

Unzählige Freundschaften sind in der langen Zeit seit Ende des Zweiten Weltkrieges entstanden, in der die US-Armee hier stationiert war, die weiterbestehen bleiben. Die scheidende Kommandeurin dachte unter anderem an den deutsch-amerikanischen Frauenarbeitskreis mit den Worten: „Vielen Dank für ihre Freundschaft.“

In einem Video erinnerte sich der Ehrenvorsitzende der „Tornados“ Hans-Norbert Jäger an seine ersten Jahre: „Wenn man von 75 Lebensjahren allein 66 mit den Amerikanern verlebt hat, dann bleibt das nicht ohne Spuren.“ Als Neunjähriger sei ihm geraten worden, dort zu



Ein letztes Mal wurde vor der Fahne der U.S. Army Garrison Mannheim salutiert, ehe sie eingerollt wurde. Mit dem 31. Mai 2011 geht eine fast 66 Jahre dauernde Ära zu Ende: Die US-Armee schließt offiziell ihren Standort – ein Abschied mit Wehmut. BILD: TROESTER

arbeiten, wo es etwas zu essen gab, das war bei den Amerikanern: „So einfach war das damals“, sagte Jäger. Während der feierlichen Zeremonie hätte man in der Sportarena im Benjamin-Franklin-Village eine Nadel fallen hören, so leise war es. Sogar der Fluglärm, der immer wieder für Ärger sorgte, verstummte. Die Crew, die sonst den Flugverkehr regelt, saß fast vollzählig unter den Zuhörern.

Vielleicht waren es auch die vielen nachdenklichen Gesichter unter den unzähligen Ehrengästen, die für die Stille sorgten, die sich Gedanken über die zukünftige Nutzung der nach dem Abzug frei werdenden Flächen machen.

## Das Ende der Garnison

■ Ende des Zweiten Weltkrieges war Mannheim eine von **112 deutschen Städten**, in denen U.S.-Streitkräfte stationiert waren.

■ Im Juni 1965 wurde die erste Unterstützungsbrigade in der **Taylor-Kaserne** in Dienst gestellt. Spätestens im Sommer 2011 wird die Kaserne wieder aufgegeben.

■ Im Jahr 2007 wurde bereits das 181. Transportbataillon außer Dienst gestellt. Die **Turley-Kaserne** wurde zurückgegeben.

■ Mit dem **31. Mai 2011** wurde auf

Beschluss des amerikanischen Verteidigungsministeriums die Garnison Mannheim außer Dienst gestellt.

■ Die **Standortverwaltung** USAG in Heidelberg übernimmt die Verantwortung für die rund 4000 verbleibenden Soldaten und deren Familienangehörigen in Baden-Württemberg.

■ Oberst **William C. Butcher** übernahm im Juli 2009 das Kommando der Garnison in Baden-Württemberg.

■ Oberstleutnant **Elizabeth R. Griffin** ist die letzte Kommandeurin der Garnison in Mannheim. *has*

## POLIZEIBERICHT

### Mit Straßenbahn kollidiert

Ein Sachschaden von über 45 000 Euro und zwei verletzte Autoinsassen sind das Ergebnis eines Unfalls an der Kreuzung von der Fahrlach zur Gottlieb-Daimler-Straße. Am dortigen Stadtbahnübergang übersah ein 18-jähriger Autofahrer nach Polizeiangaben eine Rotlicht zeigende Ampel und kollidierte mit einer Straßenbahn. Der Autofahrer und seine 17-jährige Beifahrerin wurden leicht verletzt.

### Sturz verläuft glimpflich

Beim Reinigen einer Regenrinne ist eine 90-jährige Frau vermutlich wegen einer Kreislaufschwäche auf einem Flachdach gestürzt. Glücklicherweise blieb sie an der Mauerkante zum Nachbargebäude hängen und fiel nicht vom Dach. Der zwölfjährige Urenkel fand die Dame und rief die Polizei, die die Frau bergen konnte. Mit Schürfwunden wurde sie in ein Krankenhaus gebracht.

### Feuchtfrohliche Party

Ein „feuchtfrohliches“ Ende hat eine Abiturientenfeier in Feudenheim gefunden. Als Anwohner von einem Swimmingpool erheblichen Lärm meldeten, rückte die Polizei an. Bei deren Eintreffen standen allerdings nur noch zehn herrenlose Fahrräder vor einem Gartenzaun. Laut Polizei hatten sich die jungen Radler – nur mit nassen Badesachen bekleidet – aus dem Staub gemacht, konnten jedoch gefasst werden. Wegen der misslungenen Abkühlung wurden die Abiturienten wegen Hausfriedensbruchs angezeigt.

### Radfahrer verletzt

Weil ein 26-jähriger Radfahrer mit seinem Fahrrad den Radweg auf der Alten Frankfurter Straße in Fahrtrichtung Hanauer Straße in der falschen Richtung befuhr, hat ihn eine aus einem Einkaufszentrum fahrende Autofahrerin übersehen und angefahren. Der Radler wurde durch den Zusammenstoß zu Boden geschleudert und verletzt, wie die Polizei mitteilte. Mit einer Platzwunde, Prellungen und einem „Zahnverlust“ musste er in ein Krankenhaus eingeliefert werden. *has/pol*